EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 26.03.2019 08:55 Uhr | Anne Christin Wellmann

Erwartungshaltung

Guten Morgen
"Ich hab einfach zu hohe Erwartungen“, sagt ein junger Mann zu seinem Sitznachbarn im Zug.
Ich muss schmunzeln und kann mir denken, worüber sie sich unterhalten. Die große Liebe. Zu hohe Erwartungen können es einem wirklich schwer machen, denke ich mir und erwische mich dabei, wie ich ja selbst mit hohen Erwartungen in den Zug gestiegen bin. Schließlich ist es mein Urlaub und da erwarte ich Ruhe und Erholung und endlich Zeit für alles, wofür sonst immer die Zeit fehlt. Zum Beispiel zum Briefe schreiben. Ich will grad mit dem ersten Brief beginnen und denke, vielleicht könnte ich mal an meine Erwartungshaltung schreiben. Und lege los:
Liebe Erwartungshaltung!
Mein ganzes Leben schon bist Du an meiner Seite.
Ich habe das Gefühl, Du bist mit mir groß geworden. Mein Körper wächst nun nicht mehr, aber irgendwie hörst Du gar nicht mehr auf zu wachsen.
Immer besser kannst Du beschreiben, was Du von meinem Leben und dem Leben meiner Mitmenschen willst.
Immer lauter machst Du Dich,
Und ich merke, wie Du rebellierst, wie Du Dich zur Wehr setzt gegenüber Erwartungshaltungen, die von außen an Dich herangetragen werden und so gar nicht zu Dir passen.
Liebe Erwartungshaltung,
Du weißt, wie oft Du schon enttäuscht worden bist.
Wie dann alles doch ganz anders kam, als Du Dir das im Vorfeld so schön ausgedacht hattest.
Bist Du deshalb so verhalten und skeptisch, wenn es um Gott geht?
Gott, der tröstet, der stark macht was schwach ist und der die Welt in ihren Fugen zusammenhält? Der dauerhaften Frieden bringt und wahre Liebe.
Was, wenn Gott wirklich käme?
Wie damals in Jerusalem. Da kommt er auf einem Eselchen geritten.
Die Menschen haben ihn sehnsüchtig erwartet. Den Retter der Welt. Brot für alle. Trost für alle. Frieden für alle.
Hättest Du Dich wie die Menschen damals mitreißen lassen?
Hättest Du auch die Palmzweige hochgehalten?
Und den Frieden besungen?
Ich kenne Dich zu gut liebe Erwartungshaltung,
bei der kleinsten Enttäuschung hättest Du Dich aufgebaut

und Dich dann wahrscheinlich auch mitreißen lassen, wenn sich das Gewedel der Palmenzweige in Peitschenschläge verwandelt.
Und dennoch liebe Erwartungshaltung bist Du ein Teil von mir.
Und so hat Gott auch mit Dir seinen Bund geschlossen.
Gott selbst zieht gewaltlos und friedlich auf einem Eselchen in Jerusalem ein. Und zeigt all den Erwartungshaltungen der Sehnsüchtigen, die ins große Hosianna einstimmen:
Es stimmt. Ich bin der Friedenskönig. Aber ich gehe einen anderen Weg, als ihr euch das vorstellt.
Ich beschreite den Kreuzweg des Friedens. Und so komme ich nicht als großer König, sondern als einer, der das ganze Leid durchschreitet: Verleumdung, Folter, qualvolle Ermordung am Kreuz. Das, meine liebe Erwartungshaltung, geht nicht nur Dir quer. Da zerbricht der Traum vom großen glänzenden Kommen Gottes. Liebe Erwartungshaltung, lass Dir sagen:
Jesus, der Sohn Gottes, kommt. Er kommt am Ende aller Tage, um das Verlorene heimzuholen. Die zu hohen und zu niedrigen Erwartungen. Die Erwartungen, die sich leider nie erfüllt haben und solche Erwartungen, gegen die man sich nicht wehren konnte. Und er kommt auch jetzt schon dorthin, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind und ihn erwarten. Das hat er vor seinem Tod versprochen. Und diese Erwartung darf ruhig noch ein wenig weiter wachsen in mir.
Es grüßt Sie, Pfarrerin Anne Wellmann aus Duisburg.